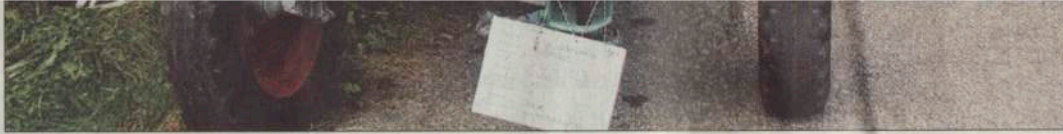


erzchend. Der älteste Traktor, den er an der Ausstellung gesehen habe, sei ein Modell aus dem Jahr 1931. Der älteste Hürlimann aus dem Jahr 1929 fehle, kommentierte Hans Hürlimann.



Viel Interesse an den alten Traktoren zeigten auch die Jungen.

Hans Hürlimann ist selbst stolzer Besitzer von zehn Hürlimann-Oldtimer-Traktoren. Der älteste hat den Jahrgang 1929. Zu den Neusten gehört ein Traktor aus der letzten

erkerens hat er alles selber an Traktor restauriert. Heute ist Walter Odermatt mit seinem Hürlimann im Jahr rund 30 bis 40 Stunden unterwegs.

Bauernzeitung 23. August 2013

Klettgauer Spezialitäten neu entdecken und erleben

Markt / Regionale Produkte und Dienstleistungen standen im Fokus des ersten Spezialitätenmarkts in Neunkirch SH.

NEUNKIRCH ■ Unter dem Motto «S Chläggi zum Ässe gern» fand letzten Sonntag auf dem alten Turnplatz in Neunkirch SH ein Markt rund um Klettgauer Spezialitäten statt. Claudia Girard, Mitorganisatorin des Anlasses, erklärt: «Unser Ziel ist es, die Bevölkerung auf die Vielfältigkeit der Region aufmerksam zu machen. Wir möchten zeigen, dass das Chläggi mehr zu bieten hat als den Weinbau.»

Eine Idee des Vereins Forum Städtli Neunkirch

Ist es Zufall, dass Neunkirch, die einzige Gemeinde im Klettgau, die keinen Wein produziert, als Veranstaltungsort gewählt wurde? Claudia Girard antwortet: «Die Idee stammt vom Verein Forum Städtli Neunkirch. Aus diesem Grund und weil wir hier beste Voraussetzungen für die Durchführung hatten, fand der Anlass auch in Neunkirch statt.» Man habe mit dem Markt schon einen Gegenpol zum Weinbau und den bevorstehenden Rebsonntagen setzen wollen, meint Claudia Girard. Dass der Markt gerade in jener Gemeinde stattfindet, in der kein Wein produziert wird, sei aber ein Zufall. 13 Marktteilnehmer

aus Neunkirch und den umliegenden Gemeinden präsentierten den Besuchern ein kleines Spektrum von Klettgauer Leckerbissen – nicht nur zum Degustieren, sondern auch zum Erleben. Neben den vier Landwirtschaftsbetrieben, die ihre Produkte zum Degustieren und Verkauf anboten, war auch die Jagdgesellschaft Neunkirch Ost mit einem Stand vertreten. Claudia Girard äusserte sich dazu: «Die Menschen sollen sehen, dass auch kleinere Organisationen und Vereine grosse Beiträge zu dieser vielfältigen Kulturlandschaft leisten.» Daher sei der Anlass eine ideale Plattform für die Marktteilnehmer, sich Gehör zu verschaffen, zu informieren und sich mit den Besuchern auszutauschen.

Von den Lebensmitteln bis zur Biodiversität

Für den Besucher stand wohl die Nahrungsmittelproduktion und -verarbeitung – zu den Marktteilnehmern gehörten auch die Lüscher Neumühle aus Hallau und die Metzgerei Breu aus Neunkirch – im Vordergrund. Der Biodiversität wurde aber ebenso viel Aufmerksamkeit beigemessen. Interessierte

erhielten Informationen über die Bedeutung von Buntbrachen und Bienenhaltung.

Markt soll zukünftig einmal pro Jahr stattfinden

Für das leibliche Wohl war der Landfrauenverein Neunkirch

und der Landfrauen-Apéro Wilchingen besorgt. Und auch die jüngeren Gäste dürften dank Streichelzoo und Unterhaltungsprogramm der Pfadi Neunkirch ihren Spass gehabt haben. Den grössten Zulauf aber hatte Anna Idone von der Musikschule

Schaffhausen, die mit den Kindern Instrumente bastelte.

Zwischen 500 und 1000 Gäste zählten die Veranstalter. Claudia Girard zieht ein positives Fazit. Sie habe sehr viele Rückmeldungen von begeisterten Besuchern erhalten, aber auch von Interes-

sierten, die beim nächsten Markt mitmachen wollten. Geplant sei, den Markt jährlich durchzuführen. Sie betont: «Der Spezialitätenmarkt «S Chläggi zum Ässe gern» soll ein Highlight sein, er ist quasi ein Erntedankfest.»

Stefanie Vögele



Sowohl die Besucher als auch die Marktteilnehmer schätzten den direkten Kontakt und Austausch sehr.

(Bild Stefanie Vögele)